

Concours « 30 ANS DE LA CHUTE DU MUR DE BERLIN »

1^{er} prix : LPO André Malraux (88)

Groupe de la classe de terminale – section européenne

Enseignante : Mme Maria Tissier

Notre travail sur ce projet s'est déroulé de la façon suivante :

Nous avons consacré sept heures de cours à ce projet, à hauteur d'une heure par semaine. Pendant la première heure, notre professeur - Frau Tissier, nous a familiarisés avec l'époque grâce à des vidéos et l'élaboration d'une ligne du temps avec les dates les plus importantes concernant la Guerre Froide.

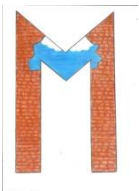
Pendant le deuxième cours, nous avons analysé les consignes du jeu-concours afin de répartir le travail de recherche entre nous. Après la constitution de petits groupes, nous avons donc travaillé de façon autonome (ou presque) pendant les cours suivants. A l'issue de ce travail, chaque groupe a rendu un texte et deux élèves se sont occupés de la mise en page.

Les trois derniers cours ont été consacrés au texte à écrire en commun. Nous avons choisi de faire un acrostiche (MAUERN). Un brainstorming nous a aidé à trouver des idées et les différentes façons de voir un mur et ce qu'il peut représenter. A l'aide d'un outil d'écriture collaborative en ligne, nous avons donc écrit un petit texte pour chaque lettre. Puis, de nouveau en petits groupes, nous avons mis en valeur de façon artistique chaque lettre.

Pour terminer, nous avons pris des photos des élèves de notre groupe en différentes positions et deux élèves du groupe ont fait un montage photo pour qu'on ait l'impression que les élèves soient en train de s'aider mutuellement à franchir un mur. C'était très drôle !

En tout dernier, nous avons rédigé ce texte !

Les élèves du groupe Terminale Section Euro



Man kann eine Mauer als eine Trennung, eine Barriere definieren. **M**anchmal kann man eine Mauer in einem Haus sehen. **M**auern können auch, wie zwischen Mexiko und den USA, eine Grenze bilden, also gibt es echte Mauern.



Aber es gibt andere Mauern, die fiktive Grenzen sind. **A**ls es eine konkrete Mauer in Berlin gab, fühlten die Menschen sich anders, weil ihre Denkweise von der Regierung kontrolliert wurde. **A**uch heute gibt es Unterschiede in den Köpfen der Ostdeutschen und der Westdeutschen.



Um sich zu verteidigen und in Sicherheit zu sein, ist eine Mauer eine gute Möglichkeit. **U**m uns vor dem Wetter zu schützen, kann ein Mauer gebaut werden. **U**nterdessen wurde die Berliner Mauer aus diesen Gründen nicht gebaut.



Eine Mauer ermöglicht uns nicht, eine Meinungsfreiheit zu haben. **E**ine Mauer hindert Menschen daran, ihre Familie zu sehen. **E**s teilt die Menschen wie in Berlin vor 1989.



Räume werden leider manchmal von Mauern getrennt. **R**assismus, radikale Religionen, Rivalitäten zwischen Menschen oder Ländern sind oft die Gründe für den Bau von Grenzen und Mauern zwischen Menschen. **R**egierungen sollten immer den Bau von Mauern zwischen Menschen, wenn es nicht für die Sicherheit von ihrem Volke ist, verhindern. **R**evolutionen können Mauern und Grenzen überholen oder niederreißen.



Niemand sollte von einer Mauer eingesperrt sein. **N**icht mehr Tränen, nicht mehr Leiden, das durch den Schatten des kalten Steins verursacht wird. **N**ie wieder eine Mauer, die die Menschheit trennt.



im Herbst 1989
Friedliche Revolution in der DDR:
"Wir sind das Volk".
Die Massendemonstrationen
begannen am 4. September in
Leipzig.

GORBATSCHOW

Die UdSSR wird in den 80er Jahren geschwächt. Michail Gorbatschow wird 1985 Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion bis 1991. Er will echt die Politik der UdSSR verändern, um sein Land zu retten. Er hat nämlich Reformen wie Glasnost (Politik der Transparenz) oder Perestroika (Umgestaltung) und vor allem eine Entspannungspolitik und Annäherungspolitik mit dem Westen entwickelt. Am Ende der 80er Jahre gibt es Demonstrationen in der DDR gegen die Regierung und die Trennung zwischen West- und Ost-Deutschland. Deshalb bittet 1989 Honecker, der Chef der DDR, Gorbatschow um militärische Hilfe. Aber Gorbatschow lehnt ab, um seine Versöhnungspolitik mit dem Westen nicht zu kompromittieren.

Etwa **3,4 Millionen** DDR-Bürger sind zwischen 1961 und 1990 in den Westen geflüchtet.

HONECKER

Er wurde am 25. August 1912 in Neunkirchen geboren und er starb am 29. Mai 1994 in Santiago in Chile. Er war ein deutscher Politiker und der Staatschef der DDR von 1971 bis 1989. Er war auch Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (=SED), der Präsident des Staatsrates und Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates der DDR.

Als einer seiner größten Erfolge gilt die Anerkennung der DDR als Vollmitglied der UNO 1973.

Nach dem Berliner Mauerfall floh er aus Deutschland nach Moskau, wo er geschützt wurde. Tatsächlich wird er für lange Zeit wegen Mordes gesucht werden, weil er die Hinrichtung von jedem befohlen hat, der versucht die Mauer zu überqueren, bevor sie zerstört wurde. Egon Krenz wird sein Nachfolger als Präsident des Staatsrates.



48% der Flüchtlinge waren jünger als 25.

DIE BERLINER MAUER:
43 KM LANG
3,6 M HOCH
302 WACHTÜRME
MIN. 140 MAUEROPFER

11. September 1989
Ungarn öffnet die
Grenze nach
Österreich für DDR-
Ausreisende

Im Sommer 1989
flohen rund
50 000 DDR-
Bürger über Ungarn
in den Westen.



SCHABOWSKI

Er ist der Sprecher der DDR Regierung und er verursacht den Mauerfall. Er gibt in einer Pressekonferenz am 9. November 1989 die neuen Reisebedingungen der Ostdeutschen bekannt, ist aber persönlich nicht über die Details informiert. Peter Brinkmann: "Wann tritt das in Kraft?" Günter Schabowski: "Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich." Und die Mauer fällt nur einige Stunden später.



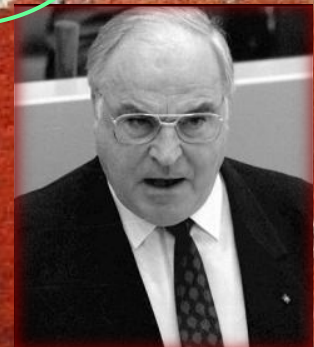
ZEITZEUGE

Alain Vichard war Polizist im französischen Teil der DDR von 1988 bis 1991. Während des Mauerfalls war er auf dem internationalen Flughafen von Berlin/Tegel. Als er davon erfährt, ist er erstaunt. Er wusste, dass es Aufruhr in Ostberlin gab, aber er dachte nicht, dass ein pazifistischer Aufstand stattfinden könnte. Er sagt, dass der Aufstand reibungslos verlaufen ist und er erinnert sich an die Freude der Ost-Berliner, von diesem System befreit zu werden. Außerdem konnte Alain Vichard die Mauer in den nächsten Tagen auch kaputt machen.

9. November 1989
der Fall der
Berliner Mauer

Kohl

Helmut Kohl tritt 1947 der CDU bei und wird 1982 der 5. Bundeskanzler der BRD. Er ist für einen Staatsbesuch in Polen, als er von dem Mauerfall erfährt. Im November 1989 schlug er das Zehn-Punkte-Programm vor, das zur deutschen Vereinigung führen sollte. Er wird auch der "Kanzler der Einheit" genannt.



28. November 1989
Helmut Kohl verkündet sein
Zehn-Punkte-Programm

AUSWIRKUNGEN

1. Juli 1990
Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
zwischen DDR und BRD



Die primäre **geschichtliche Auswirkung** des Mauerfalls ist die Wiedervereinigung der DDR und der BRD. Deutschland war daher kein geteiltes Land mehr, sondern in der Tat eine vereinte Nation. Als solches, wie die BRD, trat die ehemals kommunistische DDR der NATO und der EU bei. Der Mauerfall verdeutlicht außerdem die Niederlage des sowjetischen Reichs und des kommunistischen Systems. Die Mauer stellte nämlich die Bipolarität der Welt während des Kalten Krieges dar, die zwischen dem amerikanischen Wirtschaftsmodell einerseits und dem sowjetischen Modell andererseits geteilt wurde.

Die **politischen Auswirkungen**: Die Ereignisse des 9. November überraschen die ganze Welt. In der Folgezeit treffen sich die Führer der vier Mächte (Frankreich, USA, England, UdSSR), um den Status Deutschlands zu diskutieren. Die Sowjets wollen zwei Staaten behalten, aber die Begeisterung ist so groß, dass Helmut Kohl, Bundeskanzler, seinen zehn Punkte umfassenden Wiedervereinigungsplan ankündigt, obwohl Michail Gorbatschow diese Entscheidung nicht akzeptiert. Die Existenz der DDR ist bedroht, das politische System bricht zusammen. Darum muss das Land sich neu organisieren, es gibt eine Währungs- und Wirtschaftsunion. Die Politik der DDR wird mit der Gründung neuer Parteien demokratisiert, darunter PDS, SPD und CDU (ein Bündnis für eine sehr schnelle Wiedervereinigung, sie aßen die DDR ein wenig) und die Stasi wird aufgelöst.

3. Oktober 1990
die Wiedervereinigung

2. Juni 1991
Berlin wird wieder
die Hauptstadt von
Deutschland

Der Mauerfall hatte auch **soziale Auswirkungen**, die mehrere Bereiche auf verschiedenen Ebenen betrafen. Einerseits gab es viele positive Konsequenzen des Mauerfalls, die die Freiheit betreffen. Zuerst wurden in der DDR die Pressefreiheit und die Reisefreiheit wiederhergestellt. Vor den Fall der Mauer war es nämlich verboten, in Länder zu reisen, die nicht sozialistisch waren. Am 18. Mai 1990 waren die ersten freien Volkskammer-Wahlen. Das bedeutete das Ende der Parteidiktatur.

Andererseits gab es negative Konsequenzen, wie die Arbeitslosigkeit. Viele Angestellten haben ihren Job verloren, zudem wurden die Staatsfirmen geschlossen.

Schließlich hatte die Welt einen Einfluss auf Deutschland nach dem Mauerfall: das Land erlebte die Verwestlichung mit dem Fastfood, großen internationalen Firmen wie *Coca-Cola*. Das Leben in Deutschland änderte sich sehr. Man kann nicht sagen, da es positiv oder negativ war: verschiedene Menschen werden verschiedene Meinungen haben..

